

Erfahrungsbericht Erasmus Florenz

Ich durfte das komplette letzte Studienjahr 23/24 im Rahmen des Erasmus-Programms in Florenz verbringen und werde hiermit meine Erfahrungen und Tipps mit euch teilen. Schon mal vorab: Mein Jahr in Florenz war das bisher schönste und prägendste Jahr das ich erlebt habe. Also freut euch drauf und vielleicht kann ich euch mit dem ein oder anderen Tipp helfen, dass auch ihr eine unvergessliche Zeit in Florenz haben werdet.

Zur Organisation:

Das Einreichen aller nötigen Dokumente bei der Partneruniversität mag am Anfang ein wenig überfordernd wirken, zumindest war es bei mir so der Fall. Jedoch wird man über jeden weiteren Schritt sehr ausführlich per Mail informiert und bei Fragen standen einem die Ansprechpartner, die seitens der Universität in Florenz für die Jurastudenten zuständig sind, insbesondere Frau Dr. Panerai, immer freundlich und hilfsbereit zur Seite. Also scheut euch nicht bei Fragen oder Unsicherheiten einfach nachzufragen, denn genau dafür sind die Ansprechpartner da.

Zur Wohnungssuche:

Die wohl größte und anstrengendste Herausforderung ist die Wohnungssuche in Florenz. Hierbei sollte man jedoch auf alle Fälle Ruhe bewahren, sodass man keine überhasteten Überweisungen tätigt! Denn gerade auf den beliebten Wohnungsportalen wie „Idealista“ und „Housing anywhere“ treiben sich erschreckend viele Betrüger rum, da man eine Art „Vorab Kautions“ mit der Kreditkarte überweisen muss. Zwar kann man definitiv auch Glück haben, auf „Housing anywhere“ noch mehr als auf „Idealista“, von dem was ich gehört habe, jedoch haben die Meisten, mit denen ich geredet habe, schlechte Erfahrungen gemacht, sodass ich die Wohnungsportale wirklich nicht empfehlen kann, weil die Wahrscheinlichkeit am Ende doch einfach zu hoch ist, einem Betrüger zum Opfer zu fallen. Was tatsächlich sehr beliebt ist, ist die Suche in Facebook Gruppen. Empfehlen kann ich hier die Gruppe „Affitto Camera a Firenze“. Dort werden regelmäßig Zimmer von Vermietern hochgeladen, also schaut da einfach mal vorbei.

Was ich nun sehr empfehlen kann, nicht zuletzt weil ich meine Wohnung darüber auch gefunden habe, ist die Suche in den WhatsApp Gruppen der Erasmus Organisationen. Die größten Organisationen sind IC, ESN und EG. Um den WhatsApp Gruppen beitreten zu können, müsste ihr lediglich auf deren Instagram Profil gehen, wo ihr entweder sofort einen Link zu den WhatsApp Gruppen findet, oder ich müsste ihnen eine kurze private Nachricht per Instagram schicken. In den WhatsApp Gruppen suchen nämlich insbesondere zu Anfang des neuen Semesters sehr viele Studenten neue Mitbewohner, sodass man bei rechtzeitiger Suche relativ gute Chancen hat, dort was zu finden. Ansonsten kann es sich auch lohnen die Organisatoren selbst zu fragen.

Zum Erasmusstart in Florenz:

Ich bin damals bereits Anfang August nach Florenz gereist und habe einen 1-monatigen Intensivsprachkurs in italienisch belegt. Dies hat es mir nicht nur ermöglicht in einem relativ kurzen Zeitraum auf ein A2 Niveau zu gelangen, sodass man sich bereits im alltäglichen Leben einigermaßen gut auf italienisch verständigen kann, sondern auch Florenz schon mal

ein wenig kennenzulernen und auszukundschaften. Gerade wenn dann nämlich die Uni losgeht, nehmen sich einige dafür eher weniger Zeit oder erst viel zu spät. Belegt ihr keinen Sprachkurs vor Erasmusantritt würde ich es dennoch wärmstens empfehlen schon mindestens 1 1/2 Wochen vor Unibeginn anzureisen, da viele Events der Erasmusorganisationen dann bereits starten und dies eine ideale Möglichkeit ist, neue Leute kennenzulernen. Ich beispielsweise habe meinen kompletten Freundeskreis so bereits vor Unibeginn kennengelernt und habe mitbekommen, dass diejenigen, die erst kurz davor angereist waren, es ein bisschen schwieriger mit der Freundessuche hatten.

Zur Uni:

Die Juristische Fakultät ist eher außerhalb des Zentrums gelegen in Novoli. Sie ist jedoch mit der Tram und dem Bus sehr gut zu erreichen. Der Campus ist sehr süß gestaltet mit vielen kleineren Cafes, unter anderem der „Uva Bar“, meinem Lieblingscafé, in denen ihr zu sehr günstigen Preisen Kaffee- oder Aperolpausen verbringen könnt.

Die Juristische Fakultät bietet relativ viele englischsprachige Vorlesungen an. Ich hatte im Wintersemester „Law of Technology“, „Comparative Legal systems“ und „International Law“ belegt und kann diese mehr oder weniger weiterempfehlen. „Law of Technology“ war vor allem deshalb spannend, weil das Thema sehr aktuell und realitätsnah ist. Der Professor ist zudem sehr sympathisch und der Kurs relativ aktiv gestaltet, mit Diskussionsrunden und Moot courts, was mir ebenfalls sehr gefallen hat, weil es mal eine echte Abwechslung zu den Vorlesungen in Deutschland war. Die Klausur am Ende ist mündlich und wirklich sehr machbar. Falls ihr eine schriftliche Prüfung braucht, ist auch das auf Anfrage möglich. Relativ trocken unterrichtet waren dagegen die anderen beiden Kurse. Insbesondere in „International Law“ hätte ich mir mehr Diskussionen gewünscht, gerade in Anbetracht des Nahost Konflikts. Zur Klausur in „International Law“ muss ich sagen, dass diese sehr, wenn nicht sogar zu anspruchsvoll war. Prof. Bultrini legt da nämlich sehr viel Wert auf kleinstes Detailwissen, anstatt auf umfängliches Basiswissen, was das Lernen sehr erschwert. Er wird euch für das Lernen das Buch „An Introduction to Public International Law“ von Cecily Rose empfehlen, welches ihr in der Bibliothek in Novoli befindet, also gebt dafür bitte kein Geld aus. Dieses Buch allein reicht jedoch nicht aus, um die Klausur zu bestehen, sondern schaut euch nebenher auch unbedingt seine hochgeladenen Notizen an. Diese enthalten oft noch Themen, die nicht mal im Buch behandelt werden und damit sehr wahrscheinlich kurz in der Klausur angeschnitten werden. Die Klausur in „Comparative Legal Systems“ ist dafür dann wieder sehr machbar, wenn man die ganzen hochgeladenen Präsentationen auswendig lernt und mehr oder weniger verstanden hat. Man kann sich jeweils zu den Terminen anmelden, die einem am besten passen. Fällt man durch, oder ist man unzufrieden, kann man die Prüfung im Grunde genommen noch dreimal wiederholen, vorausgesetzt ihr seid die gesamte Prüfungsphase vor Ort.

Solltet ihr wie ich auch noch das Sommersemester in Florenz studieren, kann ich euch die Kurse „Eu Tax Law“, „Philosophy of Law“ und „Anglo-American Law“ sehr empfehlen. Was mir an all diesen Kursen besonders gefallen hat, war die aktive Auslegung des Unterrichts. Insbesondere in „Anglo American Law“ und „Philosophy of Law“ haben wir sehr viele spannende Diskussionen geführt. Die mündliche Beteiligung war hier jedoch auch gleichzeitig Voraussetzung für eine Benotung am Ende des Semesters.

Zuletzt muss ich noch vorwarnen, dass die Organisation am Klausurtermin sehr schlecht ist und es vorkommen kann, dass sich spontan der Klausorraum ändert, ihr gefühlt ewig lang warten müsst, bis die Professoren auch mal da sind, oder, wenn es um eine mündliche Prüfung geht, es vorkommen kann, dass ihr mehrere Stunden warten müsst, bis ihr dran seid.

Alles in einem war ich jedoch sehr zufrieden mit den Vorlesungen. Wo die eine Vorlesung mehr anspruchsvoll war, war eine andere wieder weniger anspruchsvoll, sodass man immer noch seinen Erasmus Alltag außerhalb der Universität genießen konnte.

Zum Freizeitangebot in Florenz

Florenz ist eine sehr schöne Stadt, in der man unzählige kulturelle Angebote wahrnehmen kann. So gibt es zahlreiche Museen, unter anderem die berühmten Uffizien, wobei ein großer Vorteil ist, dass alle staatlichen Museen für unter 25 Jährige aus der EU aktuell nur 2 Euro Eintritt kosten und am ersten Sonntag des Monats sind sie sogar für jeden vollständig kostenlos. Auch Besuche in die Boboli Gärten und den Giardino Bardini sind sehr empfehlenswert. Neben den schönen Gartenanlagen hat man von dort auch einen wunderschönen Blick auf Florenz, der sich bei einem Picknick mit Freunden am besten genießen lässt. Einen wunderschönen Blick, jedoch sehr touristisch, hat man auch vom Piazzale Michelangelo. Ein Muss ist es auf jeden Fall einmal dort den Sonnenuntergang geschaut zu haben. Am besten in der Sommerzeit, da dann noch Live Musik gespielt wird, zu der alle tanzen und mitsingen, was echt ein einmaliges Erlebnis ist.

Tagsüber ist bis 14 Uhr jeden Tag ein kleiner Flohmarkt in Sant' Ambrogio, der sehr süß ist. Jeden Dienstag ist von 7 - 14 Uhr ein riesiger Flohmarkt im Cascine Park, auf dem man wirklich alles findet. Am Wochenende finden alle paar Wochen Flohmärkte auf dem Piazza Santo Spirito und Piazza della Indipendenza statt. Ansonsten lohnt es sich auch einfach mal durch die Stadt zu schlendern und neue Plätze und Cafes zu erkunden.

Habt ihr mal Lust ein wenig raus auf Florenz zu kommen, gerade wenn es zu heiß oder komplett von Touristen überlaufen ist, kann ich euch einen Ausflug nach Castiglioncello ans Meer sehr empfehlen oder in den kleinen Ort Fiesole nördlich von Florenz und mit dem Bus in 30 Minuten zu erreichen. Im „Casa del Popolo“ habt ihr da nämlich zu einem günstigen Glas Aperol einen wunderschönen Blick in die Toskana.

Zum Nachtleben:

Das Nachtleben in Florenz findet vor allem auf dem Piazza Santo Spirito und in Sant' Ambrogio statt. Dort findet ihr unzählige Bars zum Sitzen und Karten spielen oder to go und ihr chillt euch auf die Straße oder den Platz, was die Leute da im Übrigen lieben und man selber auch lieben wird. Ansonsten findet man eigentlich an jedem Platz in Florenz ein Bar, also einfach mal alles ausprobieren.

Florenz hat auch ein paar Clubs, die je nach eurem Musikgeschmack mehr oder weniger was für euch sind. Für Technofans ist eher weniger was dabei, da muss man dann nach einzelnen Events im Internet gucken. Ansonsten ist der Club21 von allen Techno Clubs noch der Beste.

Zu den Erasmus Organisationen:

Wie schon erwähnt sind IC, ESN und EG die drei größten Erasmus Organisationen in Florenz. Diese bieten jedes Semester ganz viele Freizeitaktivitäten und Fahrten an, die jede

Woche in die einzelnen WhatsApp Gruppen gestellt werden. Die Angebote variieren von Gruppe zu Gruppe ein wenig. Vor allem lohnen sich diese Gruppen, um neue Leute kennenzulernen. Deshalb schadet es nicht, am Anfang bei allem so gut es geht mitzumachen. Wenn man seine Freunde dann gefunden hat, unternimmt man selbst was zusammen, vor allem abends. Manche Angebote, wie etwa ein Tagesausflug zu den Saturnia Hor Springs, lohnen sich dennoch wahrzunehmen, sodass man immer mal wieder bei den Angeboten vorbeischauen sollte. Zu den Fahrten kann ich leider nichts sagen, da ich diese privat mit meinen Freunden gemacht habe.

Mir persönlich hat IC am besten gefallen, aber das findet jeder für sich selbst heraus. Zu EG möchte ich als Frau anmerken, dass der Organisator sehr aufdringlich sein kann, weshalb man da ein bisschen aufpassen sollte.

Jetzt wünsche ich euch aber erstmal viel Erfolg bei eurer Bewerbung, auf dass ihr dann hoffentlich eine genauso unvergessliche Zeit in Florenz haben werdet.